

Schweizerische Bundeskanzlei
Bundesrat
Bundeshaus West
3003 Bern

Zürich, 15. Juni 2023

Offener Brief an den Bundesrat: Eine Koalition der Zivilgesellschaft fordert vom Bundesrat, sich für den Schutz der Tiefsee einzusetzen

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Berset
Sehr geehrte Frau Bundesrätin Amherd
Sehr geehrte Frau Bundesrätin Baume-Schneider
Sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis
Sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin
Sehr geehrte Frau Bundesrätin Keller-Sutter
Sehr geehrter Herr Bundesrat Rösti

Trotz vieler Umweltkrisen **verhandelt die Internationale Meeresbodenbehörde (ISA) in Jamaika über den Start eines der grössten Bergbauvorhaben der Geschichte: den Tiefseebergbau.** Die Tiefsee ist die grösste Quelle der Arten- und Ökosystemvielfalt auf der Erde. Sie unterstützt die vielfältigen Ökosystemprozesse, die für das Funktionieren der natürlichen Kreisläufe auf der Erde nötig sind.¹ Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind sich einig, dass die Umweltauswirkungen des Tiefseebergbaus grossflächig, schwerwiegend und – in menschlichen Zeiträumen gemessen – unumkehrbar wären.

Die Menschheit muss im 21. Jahrhundert Wege finden, ihre Auswirkungen auf diesen Planeten, den wir unser Zuhause nennen, zu verringern. Sie muss aus den Fehlern der Vergangenheit lernen, anstatt diese zu wiederholen. Der Tiefseebergbau ist unvereinbar mit **den internationalen Verpflichtungen der Schweiz. Die Schweiz muss dazu beitragen, den Verlust der biologischen Vielfalt aufzuhalten und umzukehren sowie die Gesundheit der Ökosysteme und die Widerstandsfähigkeit der Ozeane zu erhalten, wiederherzustellen oder zu verbessern.** Wir fordern Sie deshalb auf, sich öffentlich für ein **Moratorium für den Tiefseebergbau auszusprechen.**

Die Dynamik für den Schutz der Tiefsee wächst. Über [25'000 Menschen in der Schweiz](#) fordern ein Moratorium für den Tiefseebergbau. Diese Forderung wird auch durch eine [neue Studie](#) gestützt, die der Bund selbst in Auftrag gegeben hat, um seine Position zu untermauern. Neben dem Widerstand des [Privatsektors](#), der [Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler](#), der [Zivilgesellschaft](#) und der [Fischereiindustrie](#) fordern auch immer mehr [Staaten](#) ein Moratorium, eine vorsorgliche Pause oder ein Verbot für den Tiefseebergbau.

¹ United Nations First World Ocean Assessment, 2015.

In der Zwischenzeit treibt die ISA den Tiefseebergbau immer schneller voran. Wegen der sogenannten «Zwei-Jahres-Regel», auch «Zwei-Jahres-Schlupfloch» genannt, **könnte der Rat der ISA kommerzielle Anträge für den Tiefseebergbau noch vor Ende Jahr genehmigen** – trotz offener wissenschaftlicher Fragen und des Fehlens von Schutzmassnahmen für die Meeresumwelt gemäss dem Mandat der ISA.

Als Mitgliedstaat der ISA hat die Schweiz die Möglichkeit, den Kurs der ISA zu ändern. Wir fordern Sie dringend auf, Ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Es ist an der Zeit, sich für ein Moratorium für Tiefseebergbau einzusetzen.

Wir sind gerne bereit, Ihnen weitere Informationen darüber zu geben, wie die Tiefsee für künftige Generationen erhalten werden kann. Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Sian Owen

Director
DSCC



Antoinette Vermilye

Co-Founder
Gallifrey



Iris Menn

Executive Director
Greenpeace



Silvia Frey

Executive Director
KYMA



Raphaëlle Flint

Program Manager
Ledunfly Philanthropy



Marius Diserens

Representative for Switzerland
LookDown



Fabienne McLellan

Managing Director
OceanCare



Camille Rollin

General Director
Race for Water



Anne-Sophie Roux

Deep Sea Mining Europe Lead
Sustainable Ocean Alliance



Leïla Réau

President
Swiss Youth for Climate



Thomas Velacott

CEO
WWF Schweiz

